

**„...und sie lacht des kommenden
Tages.“**

Sprüche 31,10-31

Gemeinsam auf dem Weg
zu einer gerechten Gemeinschaft
von Frauen und Männern
in der Kirche

Mirjamsonntag 2007



Amt für kirchliche Dienste in der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz,
Frauenarbeit und Familienbildung,
Goethestraße 26-30, 10625 Berlin (030 3191 287)

Amt für kirchliche Dienste in der EKBO
Frauen – und Familienarbeit
Goethestraße 26 – 30
10625 Berlin

Autorinnen:
von der Geschäftsstelle:
Dr. Christiane Markert-Wizisla, Landespfarrerin Frauen- u. Familienarbeit
Dr. Ulrike Metternich, theologische Referentin (bis 28.2.07)

und
Pfarrerin Carola Enke-Langner
Pfarrerin Susanne Graap
Pfarrerin Sigrid Jahr
Angelika Weller-Eylert
Pfarrerin Ute Winkler
Marion Polla

Titelfoto mit freundlicher Genehmigung von Anna Eylert

Lieder zum Scannen

Wecke Atem, locke Töne
Meine engen Grenzen
Sophia Weisheit, starker Lebensbaum (in: Lass hören deine Stimme)
Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut
Komm heiliger Geist (Gesangbuch in gerechter Sprache)
Komm Ruach komm, erfülle unsre Herzen (in: Lass hören deine Stimme)
Blüht auf, ihr Menschen (in: Gottesklang)
Gib mir Gott, ein neues Herz (in: Gott ist mein Lied)

Texte

Ich sehne mich nach Stille

Gebet einer Hausfrau

Entschuldige Gott
dass die Waschmaschine rattert
und sogar heute arbeitet
Zwei dieser Kleinen
brauchen saubere Windeln.

Ich habe versucht, auf Dein Wort zu hören -
im Radio, um 10 an diesem Morgen,
aber dann musste eins auf den Topf,
eins fiel hin und tat sich weh
und verschüttete unterdessen ein Glas Milch.
Dann klingelte das Telefon.

Entschuldige Gott,
ich wollte nicht, dass der Sonntag
so wurde -
wie all die anderen Tage.
Ich sehne mich nach Stille
und einer Zeit des Nachdenkens.

Aber Du hast mich gehört, als ich stöhnte,
während
ich den Abwasch machte.

Entschuldige Gott,
ich muss rennen, die Kartoffeln
kochen über.

Mein Sonntag war keine himmlische
Pause,
aber mit meinen arbeitenden Händen
ruhe ich in Deiner Gegenwart.

Du siehst, ich habe heute eine saubere Schürze
für Dich angezogen.

(H. Piccon-Schultes)

Eine Frau der Stärke – wer findet sie?

Schwester

Du hältst dich nicht für stark?

Wer sagt, dass du immer stark sein musst?

Ist Gott nicht in den Schwachen mächtig?

Du darfst schwach sein

und dich fallen lassen!

Schwester

Wie oft hast du mich schon aufgefangen,

mir Hände und Herz gereicht,

mich zum Lachen gebracht

und an eine bessere Welt glauben lassen.

Du bist stark!

Schwester

Sieh die Vielfalt unserer Stärken,

diese wunderbare Fülle!

Gemeinsam mit der Weisheit Gottes

können wir lachen und die Welt verändern.

Wir sind die Frauen der Stärke!

(Birgit Vogt)

Mutterns Hände

Hast uns Stulln geschnitten
un Kaffe jekocht
 un de Töppe rübajeschohm -
un jewischt und jenäht
un jemacht und jedreht ...
 alles mit deine Hände.

Hast de Milch zujedeckt,
uns Bobongs zujesteckt
 un de Zeitungen ausjetragen -
hast die Hemden jezählt
und Kartoffeln jeschält ...
 alles mit deine Hände.

Hast uns manches Mal
bei jroßen Schkandal
 auch ´n Katzenkopp jegeben.
Hast uns hochjebracht.
Wir wahn Sticker acht,
sechse sind noch am Leben ...
 alles mit deine Hände.

Heiß warn se un kalt
Nu sind se alt.
 Nu bist du bald am Ende.
Da stehn wa nu hier,
und denn komm wir bei dir
 und streicheln deine Hände.

Kurt Tucholsky, 1929

Gib mir, Gott, ein neues Herz

Gib mir, Gott, ein neues Herz,
 weit, so wird mein Atem weit. Dann
 singe ich ein helles Lied.
 Segne mein Herz, meine Zeit.

- 2 Gib mir, Gott, ein neues Herz, stark, so wird mein Herzschlag stark. Dann strecke ich die Hände aus. Segne mein Herz, meinen Tag.
- 3 Gib mir, Gott, ein neues Herz, leicht, so leicht wird schwerer Mut. Dann halte ich die Stille aus. Segne mein Herz, sei mir gut.
- 4 Gib mir, Gott, ein neues Herz, weit, so wird mein Atem weit. Dann singe ich ein helles Lied. Segne mein Herz, meine Zeit.

Text: Birgit Kley 1998. Musik: Hans-Jürgen Hufeisen 1998.
 © Strube Verlag, München

Sophia Weisheit

So - phi - a Weis - heit, star - ker Le - bens - baum, wach -
 So - phi - a Wis - dom, strong tree of life, grow_
 se in uns spür - bar, nimm dir Raum. Dei - ne
 in us, take up space in us. May your
 Kraft be - we - ge uns - re Her - zen, daß wir neu
 po - wer move our hearts, that we can
 er - ken - nen und ver - stehn: Weis - heit - Le - ben.
 see and un - der stand a new: Wis - dom - Life.

T: © Dorothea Schönhals-Schlaudt; M: 13. Jahrhundert

Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut für die
 Ängste, für die Sorgen, für das Leben heute und
 morgen: Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.

2. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut, für die Wahrheit einzustehen und die Not um uns zu sehen. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.
3. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut für die Zeit, in der wir leben, für die Liebe, die wir geben. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.
4. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut für die vielen kleinen Schritte, Gott, bleib du in unsrer Mitte. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.

Text und Melodie: Irmgard Spiecker
 © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.

Refrain

Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,
 die uns verbindet und Leben schafft.

Strophen

1. Wie das Feuer sich verbreitet
 und die Dunkelheit erhellte, so soll uns dein
 Geist ergreifen, umgestalten unsere Welt.

2. Wie der Sturm so unaufhaltsam / dring in unser Leben ein. / Nur wenn wir uns nicht verschließen, / können wir deine Kirche sein.
3. Schenke uns von deiner Liebe, / die vertraut und die vergibt. / Alle sprechen eine Sprache, wenn ein Mensch den andern liebt.

Text: Klaus Okonek und Hans-Joachim Raile, © bei den Autoren
 Melodie: Volkslied aus Israel

Komm, Ruach, komm

1. Dm C 2. Dm C

1. Komm, Ru - ach, komm, er - fül - le uns - re Her - zen,

3. Dm C 4. Dm C

komm, Ru - ach, komm, laß spü - ren dei - ne Kraft_

The musical score is written on two staves in 4/4 time. The first staff contains the first two measures of the melody, with lyrics '1. Komm, Ru - ach, komm, er - fül - le uns - re Her - zen,'. The second staff contains the next two measures, with lyrics 'komm, Ru - ach, komm, laß spü - ren dei - ne Kraft_'. Chord symbols '1. Dm', 'C', '2. Dm', and 'C' are placed above the first staff, and '3. Dm', 'C', '4. Dm', and 'C' are placed above the second staff.

2. Frau stehe auf, gib Raum dem Lebensatem
Frau stehe auf, und spüre Gottes Geist.
3. Offen dein Ohr, zu hören Gottes Stimme
offen dein Ohr – beherzt dein nächster Schritt.
4. Leben bricht auf aus ungeahnten Quellen
Leben bricht auf aus dir, aus Gottes Geist.
5. Komm, Ruach komm, erfülle unsere Herzen
komm, Ruach komm, laß spüren deine Kraft.

Text und Kanon: © Dorothea Schönhals-Schlaudt



We-cke A - tem, lo - cke Tö - ne, klingt die
Dir ein Lob - lied an - zu - stim-men, küs - se

Nacht auch lan - ge nach.
Wor - te in uns wach stau - nend, was im Mor - gen -

grau-en dei - ner Fan - ta-sie ent-springt, was be -

hut - sam dir ge - lingt, dei - nem Au - gen-merk zu

trau - en, dass mit je - dem Mor - gen -

licht dei - ne neu - e Welt an - bricht.

2. Wecke Atem, locke Töne, / klingt die Müdigkeit auch nach. / Dir ein Loblied anzustimmen, / küsse Worte in uns wach, dass durch deine Lust am Leben / Bitterkeit nach Hoffnung fragt, / Argwohn guten Glauben wagt, / denen, die sonst aufgegeben, / nun mit jedem Morgenlicht / deine neue Welt anbricht.
3. Wecke Atem, locke Töne, / klingt das Schweigen um uns nach. / Dir ein Loblied anzustimmen, / küsse Worte in uns wach, / um dein Recht zu prophezeien. / Wo im Spiel um Geld und Macht / Mensch erniedrigt und gejagt, / für verstummtes Blut zu schreien, / weil mit jedem Morgenlicht / deine neue Welt anbricht.
4. Wecke Atem, locke Töne, / klingt die Nacht auch lange nach. / Dir ein Loblied anzustimmen, / küsse Worte in uns wach / staunend, was im Morgengrauen / deiner Fantasie entspringt, / was behutsam dir gelingt, / deinem Augenmerk zu trauen, / dass mit jedem Morgenlicht / deine neue Welt anbricht.
5. Wecke Atem, locke Töne, / klingt ein Traum seit Zeiten nach. / Dir ein Loblied anzustimmen, / küsse Worte in uns wach. / Ausgeschmückt sei deine Erde / für den langen Freudentag, dargeboten ihr Ertrag, / dass sie Festplatz allen werde, / wenn mit einem Morgenlicht / deine neue Welt anbricht.

Text: Klaus-Uwe Nommensen, © beim Autor
Melodie: »Sollt ich meinem Gott nicht singen« von Johann Schlop, 1641

Mei-ne en-gen Gren-zen, mei-ne kur-ze Sicht
 — brin-ge ich vor dich... Wand-le sie in
 Wei-te: Gott, er-bar-me dich.

2. Meine ganze Ohnmacht, / was mich beugt und lähmt, bringe / ich vor dich. Wandle sie in / Stärke: Gott, erbarme dich.
3. Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit bringe / ich vor dich. Wandle sie in / Wärme: Gott, erbarme dich.
4. Meine tiefe Sehnsucht / nach Geborgenheit bringe / ich vor dich. Wandle sie in / Heimat: Gott, erbarme dich.

Text: Eugen Eckert
 Melodie: Winfried Heurich
 aus : MC »Lieder der Hoffnung und des Glaubens«,
 © Studio Union im Lahn-Verlag, Limburg/Kevelaer

Auch zur Melodie EG 322 singbar
 Psalm 47

Blüht auf, ihr Menschen

1. Blüht auf, ihr Men-schen, lebt und lacht, singt ganz ver-gnügt ein Lied...
 2. Gott ist ein Kö-nig oh-ne Heer und den-noch vol-ler Glanz...
 3. Gott ist der Schöp-fer; er be-wahrt, daß Le-ben nicht zer-bricht.

Gott ist's, der fröh-lich sin-gen macht, lobt, was durch ihn ge-schieht.
 Sein ist die Er-de und das Meer, ihn preist der Wol-ken Tanz...
 Sein A-tem weckt die Blü-ten zart, küßt sie im Mor-gen-licht...

4. Gott herrscht mit Sanftmut und Geduld,
 die Liebe ist sein Thron;
 gnädig vergibt er unsre Schuld -
 dankt ihm in hellem Ton.

5. Blüht auf, ihr Menschen, lebt und lacht,
 singt Gott zum Lob ein Lied.
 Sein Segen trägt uns Tag und Nacht -
 lobt, was durch ihn geschieht.

Segen über einer alten Frau

Gott segne die Jahre deines Lebens.
Gott schaue auf die Jahre der Fülle und die Jahre der Not.
Gott tanze mit der Freude deiner Jugend.
Gott lächle über die Blüten deines Humors.
Gott weine mit dir in deiner Trauer und Verlassenheit.
Gott hege und bewahre deine Träume und Hoffnungen.
Gott streichle sanft über deine faltigen Wangen.
Gott höre deinen Phantasien leise zu.
Gott zürne über die bösen Angriffe gegen dich.
Gott heile deine tiefen Verwundungen.
Gott höre, was du anderen angetan hast.
Gott nehme dich liebevoll in die Arme.
Gott führe dich in sein Reich der Liebe.

Hanna Strack

Aus: Segen-Herberge in unwirtlicher Zeit

Gebet einer Vorsitzenden vor der Sitzung

Kraft, Kraft
Send auf den Gang mir die Flamme,
Dass sie mir leuchtend den Weg weis´
Und ich nicht fehle den Pfad
durch dich zu dir!

Kraft, Kraft
Hilf mir im Gewirre der Stimmen,
Dass ich nicht, irrend im Lärm,
Nicht mehr fände das Wort
Durch dich für dich!

Kraft, Kraft
Lasse in Atem und Herzschlag
Mich von dem Rhythmus erfüllt sein
Der Recht und Wahrheit trägt
aus dir zu dir!

22./23. Januar 1928

Sprüche 31

- 1 Worte an Lemuel, den König; ein Ausspruch, mit dem ihn seine Mutter ermahnt hat:
- 2 Was zählt, mein Kind? Was, du Spross meines Leibes? Und was, du Sohn meiner Gelübde?
- 3 Gib deine Kraft nicht den Frauen und deine Wege nicht denen, die Regierungen stürzen!
- 4 Für Regierende ist es, Lemuel, für Regierende ist es nicht gut, Wein zu trinken; und nicht für Mächtige, dem Alkohol zuzusprechen!
- 5 Sonst trinken sie und vergessen, was Recht ist, und verdrehen die Angelegenheiten aller rechtlosen Menschen.
- 6 Gebt die alkoholischen Getränke den Mutlosen und den Wein denen, deren Leben voll Bitterkeit ist!
- 7 Solche Menschen trinken und vergessen die eigene Armut und denken nicht mehr an ihr Elend.
- 8 Tu deinen Mund für die Stummen auf, und verfolge die Rechtsfälle aller schwachen Frauen und Männer!
- 9 Tu deinen Mund auf, richte gerecht, und sei Anwalt der Rechtlosen und Armen!
- 10 Eine tatkräftige Frau – wer findet sie? Weit mehr als Korallen ist sie wert!
- 11 Herz und Verstand ihres Mannes vertraut ihr. An Gewinn mangelt es ihm nicht.
- 12 Sie tut ihm Gutes und nichts Böses ihr ganzes Leben lang.
- 13 Sie kümmert sich um Wolle und Leinen. Voll Vergnügen arbeiten ihre Hände.
- 14 Sie ist wie die Schiffe der Kaufleute: Von weither bringt sie ihr Brot.
- 15 Sie steht auf, wenn es noch Nacht ist, gibt ihrem Haus, was es braucht, und erteilt ihren Mitarbeiterinnen Anweisungen.
- 16 Sie plant, ein Feld zu kaufen, und tut es. Sie pflanzt einen Weinberg vom Ertrag ihrer Hände.
- 17 Mit Kraft umgürtet sie ihre Hüften und macht ihre Arme stark.
- 18 Sie merkt, wie gut ihr Geschäft geht.
Auch in der Nacht erlischt ihre Lampe nicht.
- 19 Ihre Finger greifen den Spinnrocken, und ihre Hände halten die Spindel.
- 20 Für die Rechtlosen breitet sie ihre Arme aus, und ihre Hände reicht sie den Armen.
- 21 Sie fürchtet für ihr Haus nicht den Schnee, denn ihr ganzes Haus trägt doppelte Kleidung.
- 22 Decken stellt sie für sich her. Ihr Kleid ist aus feinstem Purpur.
- 23 Berühmt wird ihr Mann in den Toren der Stadt, wenn er bei den Ältesten des Landes sitzt.
- 24 Ein Hemd fertigt sie und verkauft es. Einen Gürtel liefert sie den Kaufleuten.
- 25 Macht und Hoheit sind ihr Gewand. Auf den nächsten Tag freut sie sich.
- 26 Ihren Mund öffnet sie mit Weisheit, und Lehre voll Liebe ist auf ihrer Zunge.
- 27 Sie achtet darauf, was in ihrem Haus geschieht. Das Brot der Faulheit isst sie nicht.
- 28 Ihre Kinder stehen auf und preisen sie glücklich. Ihr Ehemann rühmt sie:
- 29 „Viele Töchter handeln mit Tatkraft, doch du übertriffst sie alle!“
- 30 Anmut ist trügerisch und flüchtig die Schönheit. Eine Frau, die „die Ewige“ achtet und ehrt, kann sich rühmen.
- 31 Gebt ihr Anteil am Ertrag ihrer Hände, denn ihre Werke rühmen sie in den Stadttoren!

Sprüche 31

- 1 Dies sind die Worte des Königs Lamuel, die Lehre, die ihn seine Mutter lehrte.
2 Ach mein Auserwählter, ach du Sohn meines Leibes, ach mein gewünschter Sohn,
3 lass nicht den Weibern deine Kraft und gehe die Wege nicht, darin sich die Könige verderben!
- 4 O, nicht den Königen, Lamuel, nicht den Königen ziemt es, Wein zu trinken, noch den Fürsten
starkes Getränk!
- 5 Sie möchten trinken und der Rechte vergessen und verändern die Sache aller elenden Leute.
- 6 Gebt starkes Getränk denen, die am Umkommen sind, und den Wein den betrübten Seelen,
7 dass sie trinken und ihres Elends vergessen und ihres Unglücks nicht mehr gedenken.
8 Tue deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind.
9 Tue deinen Mund auf und richte recht und räche den Elenden und Armen.
10 Wem ein tugendsam Weib beschert ist, die ist viel edler denn die köstlichsten Perlen.
11 Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen, und Nahrung wird ihm nicht mangeln.
12 Sie tut ihm Liebes und kein Leides ihr Leben lang.
13 Sie geht mit Wolle und Flachs um und arbeitet gern mit ihren Händen.
14 Sie ist wie ein Kaufmannsschiff, das seine Nahrung von ferne bringt.
15 Sie steht vor Tages auf und gibt Speise ihrem Hause und Essen ihren Dirnen.
16 Sie denkt nach einem Acker und kauft ihn und pflanzt einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände.
- 17 Sie gürtet ihre Lenden mit Kraft und stärkt ihre Arme.
18 Sie merkt, wie ihr Handel Frommen bringt; ihre Leuchte verlischt des Nachts nicht.
19 Sie streckt ihre Hand nach dem Rocken, und ihre Finger fassen die Spindel.
20 Sie breitet ihre Hände aus zu dem Armen und reicht ihre Hand dem Dürftigen.
21 Sie fürchtet für ihr Haus nicht den Schnee; denn ihr ganzes Haus hat zwiefache Kleider.
22 Sie macht sich selbst Decken; feine Leinwand und Purpur ist ihr Kleid.
23 Ihr Mann ist bekannt in den Toren, wenn er sitzt bei den Ältesten des Landes.
24 Sie macht einen Rock und verkauft ihn; einen Gürtel gibt sie dem Krämer.
25 Kraft und Schöne sind ihr Gewand, und sie lacht des kommenden Tages.
26 Sie tut ihren Mund auf mit Weisheit, und auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre.
27 Sie schaut, wie es in ihrem Hause zugeht, und isst ihr Brot nicht mit Faulheit.
28 Ihre Söhne stehen auf und preisen sie selig; ihr Mann lobt sie:
29 »Viele Töchter halten sich tugendsam; du aber übertriffst sie alle.«
30 Lieblich und schön sein ist nichts; ein Weib, das den HERRN fürchtet, soll man loben.
31 Sie wird gerühmt werden von den Früchten ihrer Hände, und ihre Werke werden sie loben in den Toren.